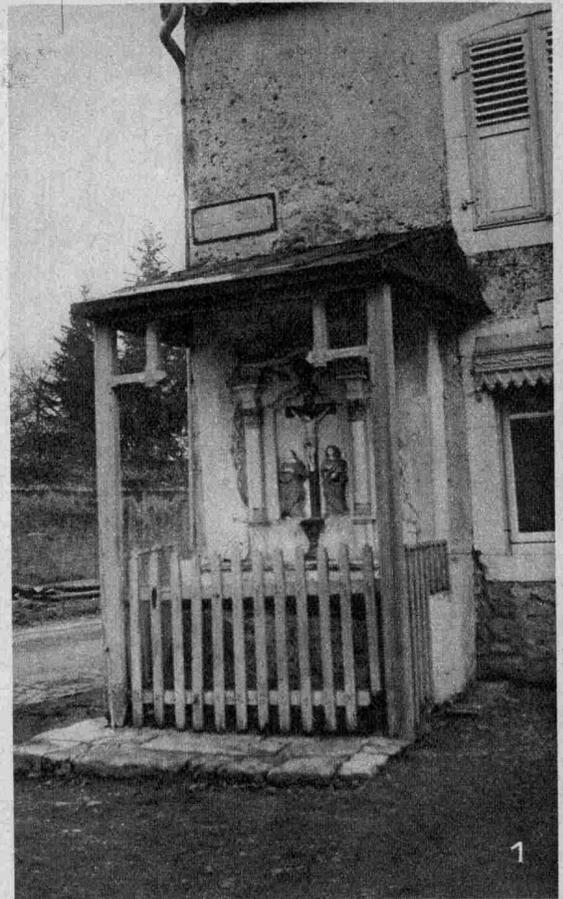




3



2



1

- 1) Wegbild in Crauthem.
- 2) Seine Bildtafel.
- 3) Das Kreuz in der «Möckenheck».
- 4) Das Kreuz in «Krèmeschpesch».
- 5) Das Kreuz zu Kockelscheuer.

sich entschloß, die Trümmer des Kreuzes zu entfernen und am gleichen Ort die betreffende Kapelle zu errichten. Das Kopfstück wurde in einer Höhe von 2.30 m. über dem Boden in die nach Südosten schauende Rückwand der Kapelle eingebaut. Die heutigen Eigentümer und Erhalter sind die Geschwister Deutsch aus dem Hause, genannt „a Krèmesch“. (Auskunft: Geschwister Deutsch.)

Sein Werkstoff ist weicher Sandstein. In seinen größten Ausdehnungen ist es 0.67 m. hoch und 0.46 m. breit. Seine Frontseite bildet eine an die ältere Auffassung erinnernde Darstellung der Kreuzigungsgruppe, nämlich: Christus und die beiden Schächer am Kreuze. Christus ist in der üblichen Weise mit Nägeln am Kreuz befestigt und hat als Fußpflock den Totenkopf mit zwei gekreuzten Knochen. Die Schächer sind an den Füßen und Oberarmen mit Stricken an den Marterpfahl gebunden. Die Unterarmglieder hängen frei herab. Die Bildseite ist äußerst arg verstümmelt. Nur die abgerundete, schön profilierte Bedachung ist noch wohl erhalten. Sie war ursprünglich von drei befülgelten Engelsköpfen bekrönt. Der rechte von ihnen ist abgebrochen. Die beiden andern zeigen trotz primitiver Zeichnung, eigentümlich ausdrucksvolle Gesichtszüge.

26. Das Kreuz zu Kockelscheuer. (Sektion: Berchem.)

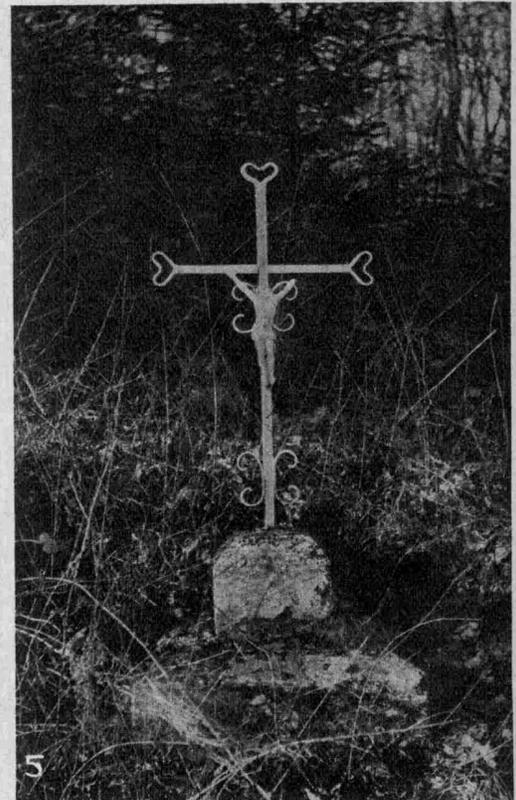
Dicht an der Luxemburgerstraße, in

nächster Nähe des Hauses Buse, steht es am Waldessaume. Sein Aufbau begreift Steinsockel, Steinbasis und ein Kreuz aus Schmiedeisen. Es richtet sich nach Osten. Es steht auf Staatseigentum.

Vor einigen Jahren hat man es weiß getüncht. Der hintere Teil des Sockels ist teilweise im Hügel vergraben. Die Hauptkonstruktion des Eisenkreuzes setzt sich aus 0.025 m. dickem Quadrateisen zusammen, das in Spitze und Armen in einer herzförmigen Verbiegung aus Flacheisen endigt. Die ornamentale Verzierung des Stammes geschieht oben und unten mit je zwei gebogenen, nach außen geöffneten, dünnen Eisenbändern. Dem Christus ist der rechte Arm zur Hälfte abgebrochen. Das Ganze befindet sich in befriedigendem Zustand und hat folgende Ausdehnungen:

(Sockel (sichtbarer Teil): 0.38 H. 0.73 B. 0.47 T. Basis: 0.29 H. 0.30 B. 0.30 T. Eisenkreuz: 1.06 H. 0.025 B. 0.025 T. Spannweite: 0.57 m. Gesamthöhe: 1.73 m.

Nach Aussagen des Wirtes Jean Folschette aus Kockelscheuer soll ein Mann an dieser Stelle tödlich verunglückt sein. Aus dieser Ursache sei ein einfaches Holzkreuz hingestellt worden, das noch bis vor 50 Jahren dort gestanden habe. Es sei aber dann verfallen, und der damalige Besitzer des jetzigen Hauses Buse, der Ackerer Nicolas Folschette, habe es durch das heute noch bestehende Eisenkreuz mit Steinsockel ersetzt.



5